

## **1. Wirtschaftspolitik statt Konzernlobbyismus" (Podiumsdiskussion)**

### **2. "Qualitätsmanagement für das Unternehmen Deutschland"**

*Referent: Ute Behrens*

- Systemische Verarmung
- Förderung von Großkonzernen
- ALGII → Vermögensaufbrauch von Eliten

### **3. Schutzschild für die Kammern: Zwang!**

*Referent: Kai Boeddinghaus*

- Stellt Grundrechtseingriff dar (Negative Vereinigungsfreiheit)
- Gesamtinteresse ist Fiktion
- Rechtfertigung der Berufsständigen Kammern zuletzt 1998 überprüft
- 80 Handels- und 53 Handwerkskammern → Bilden IHK
- Bei Kammerwahlen nur Listenwahlen zulässig
  - Erhöhte Hürde für einzelne Mitglieder
  - Friedenswahlen bei nur einem Kandidaten
- Innungsmitgliedschaft ist dagegen freiwillig (Kreishandwerkerschaften)
  - Dienstleistungsorientiert
  - Bluten wg. Kammerzwang aus
- Herstellung von Legitimation und Transparenz sollen Kammern beibehalten werden
  - Klare Aufgabenbeschreibung und Abgrenzung
  - Demokratisch legitimiert werden
  - Aktion anhand eines zu erstellenden Kriterienkatalogs

## **4. Missmanagement in der Schiffbaubranche**

*Referent: Uwe Gähde*

- Management gesteuert statt Innovationsgetrieben
- Nur auf Subventionierung und Kurzfristige Ertragsziele hingearbeitet (immernoch!)
- Zusammenschlüsse für mehr Förderung
- Kein Prototypbau in Deutschland mehr
- Nicht konkurrenzfähig zu Massenproduktion in China
- Kooperationen mit Süd-Ost-Asien verschlafen
- konzept zur kooperation mit asien ist nötig um die resten der werften zu retten.
- Nur Zulieferer an die Situation angepasst (Deutsche Technik in Asien-Schiffen(Must-have))
- Made in Germany in Asien (noch) hoch angesehn
- chancen im spezialschiffbau, nicht im handelsschiffbau.
- referent fordert innovation. "nichts ist so schnell kopiert wie ein fertiges produkt".
- Statement gegen Protektionismus.
- referent gibt die parole: bildung, bildung, bildung.

## **5. "Regulierung der Finanzmärkte"**

*Referent: Wolfgang Weber*

- Regulierung nicht verkomplizieren sondern Umfang der finanzgeschäfte beschränken.
- Anwendung der sparkassengesetze als ein Aspekt der Regulierung nutzen.
- Persönliche haftbarkeit z.b. der Kämmerer können verbindliches handeln fördern.
- Regulierung von Banken und Versicherungen soll prinzipien- und regelbasiert erfolgen
  - muß angemessenes Risikomenagement beinhalten
  - Werte setzen, wieviel Kapitaleinlagen z.B. in Aktien investiert werden dürfen

## **6. Sind multinationale Unternehmen mächtiger als Nationalstaaten?**

*Ausgefallen*

## **7. "Der Euro wankt: Edelmetalle als Ersatzwährung?"**

*Ausgefallen*

## **8. Kommunale verschuldung**

*Referent: Andreas Burth*

- Kommunen bei klarer Aufgabenbeschreibung erhalten (Kriterienkatalog)
- Unterschiedliche Berechnungsweisen (Kameralistik/Doppik)
  - Unterschiedliche Erfassung der Schulden
- Finanzstatistik erfasst öff. Kern- und Gesamthaushalt (inkl. Auslagerungen)
- Die offizielle Verschuldung ist nur die halbe Wahrheit, viele Schulden sind ausgelagert
  - Rückstellungen für Beamtenpensionen
  - Nebenhaushalte / Schattenhaushalte
  - Bürgschaften
- Doppik in der Schweiz seit 20 Jahren
  - Übersicht Resourcenverbrauch gegenüber Abschreibungen/Aufwändungen
  - Kernverwaltungsschulden überschaubar wie z.B. Konzernschulden
  - ordentliches Ergebnis zu realen Beurteilungskriterien
- Aussagekräftige Kassenstatistik abgeschafft
- Öff. Haushaltsstatistiken ähneln immer mehr privatrechtlichen Bilanzen
- Beispiel Frankfurt: 1,73 Mrd Euro kamerale Schulden, doppisch aber 7,5 Milliarden!
- Schuldenerfassung schwierig wg. unterschiedlicher Ansätze in Kommune/Land/Bund

## **9. Die geplante Feste Beltquerung und ihre Folgen**

*Referent: Bernd Friedrichs*

- Beltquerung soll 5,6 Mrd € kosten (zahlt DK), Hinterlandanbindung zusätzlich 850 Mio (zahlt Bund). Bundesrechnungshof schätzt 1,8 Mrd
- Künftig sollen 78 Gefahrgutzeuge täglich durch Fehmarn rollen.
  - Daher u.a. überall Schallschutzwände nötig
- Verkehrsverlagerung vom großen Belt zum Fehmarn-Belt
- Zerstört Tourismus Ost-Holstein und Fehmarn (680 arbeitsplätze / fährbetrieb)
- Handels- und Logistikvorteile großraum Hamburg (nicht für SH)
- 6-jährigem Bauzeit

### **Wünsche für die Zukunft:**

- Finden einer gemeinsamen Grundlage
- Zusammenarbeit verbessern